



ERNST-MACH-GYMNASIUM HÜRTH

**Schulinternes Curriculum
für die Sekundarstufe II
im Fach Psychologie**

Inhalt

- 1 Die Fachgruppe Psychologie am Ernst-Mach-Gymnasium
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und vorhabenbezogene Konkretisierung
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel

1 Die Fachgruppe Psychologie am Ernst-Mach-Gymnasium

Zentrale Aufgabe des Psychologieunterrichts ist die Förderung einer reflektierten psychologischen Kompetenz: Im Unterrichtsfach Psychologie gewinnen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Einsichten in individuelle und interindividuelle Prozesse menschlichen Erlebens und Verhaltens aus verschiedenen Perspektiven, wobei Aspekte der wissenschaftlichen Erforschung und Erklärung dieser Phänomene und die inhärenten wissenschaftstheoretischen und kulturhistorischen Prämissen ihrer Menschenbildannahmen berücksichtigt werden. Eine besondere Rolle spielen dabei die Anwendungsfelder der Psychologie.

Psychische Phänomene, die im Alltag häufig subjektiv und unreflektiert erlebt werden, können systematisch wissenschaftlich beschrieben, empirisch untersucht und theoretisch erklärt werden. Dadurch werden Alltagserfahrungen psychischer Prozesse rational fassbar und objektivierbar. Durch diese Art der Reflexion entwickeln die Schülerinnen und Schüler fortschreitend eine **wissenschaftliche Perspektive**.

Aus theoretischen Modellen der Psychologie lassen sich wissenschaftlich fundierte Handlungsweisen und Verfahren (psychologische Techniken und Interventionsverfahren) ableiten, die der Bewältigung praktischer Problemstellungen dienen. Auf das Alltagshandeln übertragen eröffnen sie den Schülerinnen und Schülern neue Optionen zur rationalen Bewältigung des täglichen Lebens und damit zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst und ihrer sozialen Umgebung.

Charakteristisch für das Unterrichtsfach Psychologie ist, dass psychische Phänomene im Schnittbereich von Gesellschaft, Kultur und Natur mit Hilfe naturwissenschaftlich-empirischer und geisteswissenschaftlicher Methoden untersucht werden.

Die Psychologie beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten des Menschen aus unterschiedlichen Sichtweisen (Paradigmen) und in unterschiedlichen Disziplinen. Die angesichts der unübersehbaren Breite möglicher Inhalte unverzichtbare Strukturierung geht im Interesse der Wissenschaftsorientierung und der Lebensorientierung aus von Fragen, die für die Schülerinnen und Schüler in ihrer aktuellen Lebenswelt bedeutsam erscheinen.

Reflektierte psychologische Kompetenz wird im Unterricht aufgebaut durch die Auseinandersetzung mit Inhalten, die die psychologischen Fachdisziplinen und die psychologischen Hauptströmungen abdecken. Die **Fachdisziplinen** umfassen als Grundlagendisziplinen die Allgemeine Psychologie, Sozialpsychologie, Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie sowie als Anwendungsdisziplinen z.B. Klinische Psychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie. Zu den **Hauptströmungen** zählen Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Kognitivismus, Psychobiologie (Physiologie und evolutionäre Psychologie) und ganzheitliche Psychologie (systemische Psychologie und humanistische Psychologie). Beim Erwerb reflektierter psychologischer Kompetenz müssen die Fachdisziplinen und Hauptströmungen in Beziehung gesetzt werden.

Die Auswahl der Inhaltsfelder berücksichtigt weiterhin zwei zentrale Aspekte. Die Inhaltsfelder sind zum einen repräsentativ für die jeweilige psychologische Disziplin und zum anderen können sie sinnvoll aus unterschiedlichen paradigmatischen Zugängen heraus bearbeitet werden.

In der **Einführungsphase** werden die Schülerinnen und Schüler mit zentralen psychologischen Fragestellungen konfrontiert, um inhaltlich wie methodisch ein tragfähiges, differenziertes und anspruchsvolles Fundament für den weiteren Unterricht im Fach Psychologie zu schaffen. Wichtig ist hierbei, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche psychologische Disziplinen sowie Sichtweisen der Hauptströmungen des Faches kennenlernen. Sie erwerben ansatzweise einen allgemeinen Überblick sowie ein vertieftes Verständnis einzelner exemplarischer Aspekte.

Grundkurse folgen dem Ansatz, unterschiedliche Sichtweisen und Richtungen der Psychologie systematisch gegenüberzustellen. In allen **Inhaltsfeldern** wird Einblick in

zentrale Fragestellungen verschiedener psychologischer Disziplinen und der dazugehörigen grundlegenden Forschungsmethoden gegeben. Auf dieser Basis entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine grundlegende, fachlich fundierte Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz, die sie auch in die Lage versetzt, eigene Positionen gegenüber Dritten zu vertreten.

Leistungskurse folgen ebenfalls dem Ansatz, unterschiedliche Sichtweisen und Richtungen der Psychologie systematisch gegenüberzustellen. Sie sind wissenschaftstheoretisch und methodisch differenzierter angelegt als Grundkurse. Inhaltliche Schwerpunkte können hierbei durch verschiedene Aspekte vertieft oder ergänzt werden. Die angestrebte Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz ist daher auch stärker wissenschaftspropädeutisch fundiert.

Dies bedeutet, dass die Anzahl obligatorischer inhaltlicher Schwerpunkte bei Grundkursen und Leistungskursen gleich ist. Die Graduierung erfolgt im Sinne des beschriebenen Konzeptes über die Spezifizierung und die Anzahl konkretisierter Kompetenzerwartungen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und deren Reihenfolge in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase. In dem Raster sind außer den Themen für das jeweilige Vorhaben und den dazugehörigen Kontexten die damit verknüpften Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte des Vorhabens sowie die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen des gültigen Kernlehrplans auf, stellt eine mögliche Unterrichtsreihe dar und verdeutlicht neben diesen Empfehlungen auch vorhabenbezogene verbindliche Absprachen der Fachkonferenz, z.B. zur Durchführung eines für alle Fachkolleginnen und Fachkollegen verbindlichen Experiments oder auch die Festlegung bestimmter Diagnoseinstrumente und Leistungsüberprüfungsformen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den Lernenden Gelegenheiten zu geben, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlichen Kontexte sowie Verteilung und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzerwartungen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene der möglichen konkretisierten Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppen- und Lehrkraftwechsellern für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausgestaltung „möglicher konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ abgesehen von den in der vierten Spalte im Fettdruck hervorgehobenen verbindlichen Fachkonferenzbeschlüssen nur empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit und eigenen Verantwortung der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ∞ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie Zeitbedarf: 12 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ∞ Wahrnehmung ∞ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung ∞ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie Zeitbedarf: 15 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Anlage versus Umwelt- wie viel menschliches Verhalten ist erlernt? Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ∞ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ∞ Lernen und Gedächtnis Zeitbedarf: 15 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ∞ Lernen und Gedächtnis ∞ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 15 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Die Macht des Unbewussten Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ∞ Wahrnehmung ∞ Lernen und Gedächtnis ∞ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 15 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Blickpunkt Werbung Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ∞ Wahrnehmung ∞ Lernen und Gedächtnis ∞ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 9 Std. à 45 Minuten</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und vorhabenbezogene Konkretisierung:

Einführungsphase:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in weiteren Kapiteln übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisciplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4)

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: ∞ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 12 Stunden

<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben</p>	<p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ω Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie Zeitbedarf: 12 Std.</p> <p>1. Was macht Psychologie als Wissenschaft aus? Und womit beschäftigen sich eigentlich Psychologen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagendisziplinen der Psychologie • Anwendungsdisziplinen der Psychologie • Alltagspsychologie vs. wissenschaftliche Psychologie <p>2. Psychisches Geschehen durch spezifische „Brillen“ betrachtet - die fünf Hauptströmungen der Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisepisode „Bildbetrachtung“ • Die grundlegenden Erklärungsmuster der Psychologie (Paradigmen) - ein erster Einblick • Tiefenpsychologie • Behaviorismus • Kognitivismus • Ganzheitliche Psychologie (Gestaltpsychologie, humanistische und systemtheoretische Psychologie) • Psychobiologie (physiologische Psychologie und Evolutionspsychologie) • Fallanalyse nach den Paradigmen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (Sachkompetenz 1) • unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (Sachkompetenz 3) • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig adressatengerecht (Sachkompetenz 1) • erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (Sachkompetenz 2) • erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (Urteilskompetenz 1) • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (Handlungskompetenz 2) • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (Methodenkompetenz 6) • stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (Sachkompetenz 4)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8)

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5)

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4)

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

ω Wahrnehmung ω automatische und unbewusste Informationsverarbeitung ω Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

⊗ Wahrnehmung ⊗ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung ⊗ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 15 Std.

- 1. Wahrnehmung von Gegenständen und Personen als ganzheitlicher Prozess**
 - Wahrnehmungsprinzipien: Emergenz, Selbstorganisation, Selbststabilisation
 - Wahrnehmungsorganisation: Gestaltgesetze und Wahrnehmungskonstanz
 - Personenwahrnehmung aus ganzheitspsychologischer Sicht – das Experiment von S. Asch (Halo-Effekt)
 - Zusammenfassung: Wahrnehmung als ganzheitlicher Prozess

- 2. Von bottom-up und top-down Prozessen oder wie selektiv und subjektiv ist die Wahrnehmung?**
 - Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung - Wahrnehmungszyklus von Neisser
 - Exkurs: Experiment als eine zentrale Forschungsmethode der Psychologie
 - Zusammenfassung: Wahrnehmung als Informationsverarbeitungsprozess

- 3. Beautycheck- die Bedeutung physischer Attraktivität bei der Personenwahrnehmung aus evolutionspsychologischer Sicht**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären ausgewählte Phänomene aus ganzheitspsychologischer Sicht auf einem basalem Niveau (SK 5)
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an der Ganzheitspsychologie orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien im Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2)
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5)
- analysieren psychologische Forschungsmethoden (Experimente, Untersuchungen), kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2)
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Anlage versus Umwelt- wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7)

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5)

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4)

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

⊗ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ⊗ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Anlage versus Umwelt- wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: ∞ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ∞ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 15 Std.

1. Wie Pawlow auf den Hund kam und Skinner Tauben dressierte ... und was das alles mit menschlichem Verhalten zu tun hat

- Experimente von Pawlow und Watson
- Klassisches Konditionieren emotionaler Lernprozesse
- Experimente von Skinner (Skinner-Box)
- Operantes Konditionieren: Lernen Konsequenzen
- Verstärkerpläne und Shaping

2. Der Mensch ist keine Tabula Rasa - Kritik des Behaviorismus aus psychobiologischer Sicht

- Instinktverschiebung
- Lernen von Geschmacksaversionen

3. Lernen durch Beobachtung- Kritik des Behaviorismus aus kognitivistischer Sicht

- Klassische Experimente von Bandura zum Beobachtungslernen
- Banduras Theorie des Beobachtungslernens vs. Skinners Theorie des operanten Konditionierens
- *Medienkonsum und aggressives Verhalten (optional)*

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7)
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4)
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4)
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2)
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengesteuert und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8)

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5)

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4)

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4)

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

ω Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ω Lernen und Gedächtnis ω automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

⊗ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ⊗ Lernen und Gedächtnis ⊗ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

1. Modellvorstellungen über das Gedächtnis

- Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin
- Netzwerkmodell des Gedächtnisses
- Art der Speicherung und Lokalisierung im Gehirn-neurobiologische Grundlagen

2. Prozesse des Enkodierens und des Abrufs – und wie sie im Schulalltag genutzt werden können

3. Warum wir vergessen - Erinnern als rekonstruktiver Prozess

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5)
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen aus kognitiver Sicht und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7)
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an der Ganzheitspsychologie orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien im Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2)
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die Macht des Unbewussten

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ω Wahrnehmung ω Lernen und Gedächtnis ω automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die Macht des Unbewussten

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ω Wahrnehmung ω Lernen und Gedächtnis ω automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

1. Die Macht des Unbewussten – die tiefenpsychologische Perspektive

- Sigmund Freud – Gründer der Tiefenpsychologie
- Das Schichtenmodell (erstes topisches Modell): Die Systeme Unbewusst und Vorbewusst
- Wirkungen des Unbewussten im Alltag: Wahrnehmungsabwehr, Übertragung, Traum, Fehlleistung

2. Die Macht des Unbewussten- die kognitivistische Perspektive

- Priming - die unbewusste Aktivierung von Verhalten
- Im Autopilot- mentale Abkürzungen und die Macht unbewussten Denkens
- Paradigmenvergleich: dynamisches Unbewusstes vs. Automatische Informationsverarbeitung

3. Die Macht des Unbewussten- die neuropsychologische Perspektive

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5)
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2)
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen aus tiefenpsychologischer Sicht und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7)
- ordnen gewonnene Kenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8)

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Blickpunkt Werbung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

ω Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ω Wahrnehmung ω Lernen und Gedächtnis ω automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Blickpunkt Werbung

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: ∞ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ∞ Wahrnehmung ∞ Lernen und Gedächtnis ∞ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 9 Std.

1. Erklärungsmodelle und Untersuchungsmethoden zur Wirkung von Werbung

- Assoziatives Lernen als behavioristisch begründete Werbestrategie
- Beiträge der evolutionären Psychologie
- Beiträge der Gestaltpsychologie
- Gestaltung von Werbung vor dem Hintergrund automatisierter und bewusster Informationsverarbeitungsprozesse
- Tiefenpsychologisch begründete Werbestrategien

2. Analyse von Werbeanzeigen/Werbespots aus paradigmatischen Blickwinkeln

3. Paradigmen im Vergleich – ein Rückblick

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären ausgewählte Phänomene aus ganzheitspsychologischer Sicht auf einem basalem Niveau (SK 5)
- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1)
- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1)
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4)
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3)

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1 (GK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wie wir werden was wir sind – Facetten der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 39 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Diagnostik - die Messung psychischer Merkmale Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitsdiagnostik Zeitbedarf: 12 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Warum hat er das getan? – Wie wir andere Menschen verstehen Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: Attributionsprozesse Zeitbedarf: 6 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut? Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: Prosoziales Verhalten und Altruismus Zeitbedarf: 12 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben Inhaltsfelder: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe ♦Attributionsprozesse Zeitbedarf: 12 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: Einstellung und Einstellungsänderung Zeitbedarf: 9 Std. à 45 Minuten</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und vorhabenbezogene Konkretisierung:

Qualifikationsphase:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in weiteren Kapiteln übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie wir werden, was wir sind – Facetten der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- *unterscheiden grundlegend die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, typische Erklärungsmuster, wesentliche Grundmodelle, typische Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),*
- *unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf typische Forschungsmethoden sowie wichtige Forscherinnen und Forscher als repräsentative Persönlichkeiten (SK 2),*
- *unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf das Menschenbild und ideengeschichtliche Hintergründe (SK 3).*

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).*

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- *interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen*

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 39 Stunden

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz)
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wie wir werden, was wir sind – Facetten der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 39 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Persönlichkeit und was macht eine gute Persönlichkeitstheorie aus? • Tiefenpsychologisches Modell (Freud) • Behavioristisches Menschenbild (Watson, Skinner) • Kognitivistisches Modell (sozialkognitive Theorie von Bandura) • Ganzheitlich-humanistische Modell (Rogers) 	<p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden basale Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können, • analysieren kriterienorientiert die tiefenpsychologische Theorie der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung nach Freud, • erläutern zentrale Merkmale der Psychoanalyse als einen klinischen Anwendungsbereich der tiefenpsychologischen Auffassung, • erläutern das behavioristische Menschenbild, • analysieren kriterienorientiert eine kognitivistische und eine ganzheitlich-humanistische Persönlichkeitstheorie, • erläutern die Gesprächspsychotherapie als klinischen Anwendungsbereich der ganzheitlich-humanistischen Auffassung. <p>Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, • erörtern die Bedingtheit der einzelnen Positionen der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und begründen ansatzweise eine eigene Position.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Diagnostik – die Messung psychischer Merkmale

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6).

Handlungskompetenz

die Schülerinnen und Schüler

- *präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)*

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitsdiagnostik

Zeitbedarf: 12 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartungen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz)
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Diagnostik – die Messung psychischer Merkmale Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitsdiagnostik Zeitbedarf: 12 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tests (projektive und objektive Verfahren), Befragung, Beobachtung • Testgütekriterien 	<p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und vergleichen projektive Testverfahren und Persönlichkeitsfragebögen, • unterscheiden Testverfahren von anderen persönlichkeitsdiagnostischen Verfahren. <p>Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren, • beurteilen psychologische und populärwissenschaftliche Tests anhand der Gütekriterien sowie mit Blick auf den Anwendungskontext, • bewerten aus ethischer Sicht den Einsatz persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren, • erörtern die Bedingtheit persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren durch die jeweils zugrunde liegende Persönlichkeitsauffassung und durch die jeweilige paradigmatische Orientierung.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Warum hat er das getan? - Wie wir andere Menschen verstehen

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 6 Stunden à 45 Minuten

<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben</p>	<p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Warum hat er das getan? - Wie wir andere Menschen verstehen Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: Attributionsprozesse Zeitbedarf: 6 Stunden à 45 Minuten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kausalattribution 	<p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Phänomen der Kausalattribution und des fundamentalen Attributionsfehlers. <p>Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch die Grundannahmen von Attributionstheorien. • beurteilen die Wirkungen des Kategorie Geschlecht unter den Aspekten des biologischen Geschlechts, des psychologischen Geschlechts und des sozialen Geschlechts

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 12 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 12 Stunden à 45 Minuten

- **Prozessmodell hilfreichen Verhaltens von Darley und Latané, Experimente von Darley und Latané zur Interpretation von Notfällen und zum Bystander-Effekt**
- **Evolutionspsychologische Modelle: Verwandtenselektion und reziproker Altruismus**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus,
- erläutern situative Determinanten und kognitive Aspekte anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen von Hilfeverhalten,
- erklären prosoziales Verhalten kognitiv und evolutionstheoretisch.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Erklärungen prosozialen Verhaltens auf grundlegendem Niveau.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet (SK 4),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen auf grundlegendem Niveau (UK 4).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe, Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 12 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe, Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 12 Stunden à 45 Minuten

- **Grundbegriffe der Systemtheorie: Systembegriff, Subsystem, Grenzen, Regeln, Homöostase**
- **Strukturelemente: Rollen, Normen, Status, Kohäsion**
- **konformes Verhalten: informativer und normativer Einfluss**
- **Stanford-Prison-Experiment**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen grundlegende Elemente der Systemtheorie dem ganzheitlichen Paradigma zu (u.a. Systembegriff, Subsystem, Grenzen, Regeln, Homöostase),
- unterscheiden Strukturelemente einer Gruppe im Hinblick auf Normen, Rollen, Status und Kohäsion,
- erläutern informativen und normativen Einfluss als Hauptfaktoren konformen Verhaltens,
- erläutern Strukturelemente einer Gruppe und Gruppenprozesse am Beispiel des Stanford-Prison-Experiments,
- analysieren Feldexperimente kriterienorientiert.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ethische Aspekte und Implikationen sozialpsychologischer Experimente,
- beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten,
- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert systemtheoretischer und gruppenspezifischer Aspekte für Gruppenprozesse

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten

Übergeordnete Kompetenzen:

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 9 Stunden à 45 Minuten

UnterrichtsvorhabenVI:

Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 9 Stunden à 45 Minuten

- **Drei-Komponenten-Modell**
- **Implizite und explizite Einstellung**
- **Dissonanztheorie**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die drei Komponenten der Einstellung,
- unterscheiden implizite und explizite Einstellungen,
- erklären die Entstehung und Änderung von Einstellungen aus unterschiedlichen paradigmatischen Sichtweisen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten, Einstellungsänderungen zu evozieren.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 2 (GK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Ganz normal verrückt? Entwicklung psychischer Störungen Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen Zeitbedarf: 30 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Auswege aus der Krise - Stärkung, Behandlung und Therapie Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: Therapieverfahren Zeitbedarf: 24 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt - Auswahl und Coaching von Mitarbeitern Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement) Inhaltliche Schwerpunkte: Personalauswahl und -entwicklung Zeitbedarf: 12 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer? Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe Zeitbedarf: 9 Std. à 45 Minuten</p>

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ganz normal verrückt? Entwicklung psychischer Störungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegend die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, typische Erklärungsmuster, wesentliche Grundmodelle, typische Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 30 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ganz normal verrückt? Entwicklung psychischer Störungen

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 30 Stunden à 45 Minuten

- **Normalitätsmodelle**
- **Psychische Störungen am Beispiel von Angststörungen (Differenzierung DSM-IV)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegend verschiedene Normalitätsmodelle,
- erläutern ausgewählte Störungen anhand des Diagnostischen und statistischen Manuals psychischer Störungen (DSM),
- erläutern Erklärungsansätze zur Entstehung von Störungen aus der Sicht unterschiedlicher Paradigmen,
- analysieren Störungsbilder anhand von Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Erklärungsansätze.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit verschiedener Konstrukte von psychischer Normalität,
- erörtern die Anwendbarkeit verschiedener Erklärungsmodelle der Entstehung psychischer Störungen auf grundlegendem Niveau.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Auswege aus der Krise – Stärkung, Behandlung und Therapie

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf typische Forschungsmethoden sowie wichtige Forscherinnen und Forscher als repräsentative Persönlichkeiten (SK 2),
- unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf das Menschenbild und ideengeschichtliche Hintergründe (SK 3),
- analysieren und vergleichen Theorien und Interventionsverfahren anhand von Kriterien auf grundlegendem Niveau (SK 8).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (UK 2).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3).

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Therapieverfahren

Zeitbedarf: 24 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Auswege aus der Krise – Stärkung, Behandlung und Therapie

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Therapieverfahren

Zeitbedarf: 24 Stunden à 45 Minuten

- **Psychoanalyse nach Freud**
- **Verhaltenstherapien (inkl. Kognitiver Verfahren)**
- **Gesprächspsychotherapie nach Rogers**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kriterien anhand derer psychologische Therapieverfahren analysiert und verglichen werden können (Grundannahmen über psychische Störungen, Therapieziele, Therapiemethoden, Rolle des unbewussten Materials und der Einsicht, Rolle der Therapeutin/des Therapeuten und der Klientin/des Klienten),
- erläutern grundlegende Aspekte von Verhaltenstherapien (u.a. kognitive Verfahren) kriterienorientiert,
- erläutern grundlegende Aspekte systemischer Therapie kriterienorientiert,
- erläutern exemplarisch unterschiedliche Therapiemöglichkeiten eines Störungsbildes aus der Sicht unterschiedlicher Paradigmen,
- vergleichen die Therapieverfahren mit der Psychoanalyse nach Freud und der Gesprächstherapie nach Rogers auf grundlegendem Niveau.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern fallbezogen Möglichkeiten und Grenzen vorgeschlagener Interventionsverfahren auf grundlegendem Niveau,
- erörtern grundlegende ethische Aspekte und Implikationen psychologischer Therapien.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Übergeordnete Kompetenzen:

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen auf grundlegendem Niveau (UK 4),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK1).

Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte: Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 12 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte: Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 12 Stunden à 45 Minuten

- **Merkmale von Leistungstests**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Personalmanagement kriteriengeleitet der Anwendungsdisziplin Arbeits- und Organisationspsychologie zu,
- beschreiben und erläutern Fragebögen und Tests, Arbeitsproben und Assessment Center als grundlegende Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung,
- erläutern die Merkmale von Leistungstests und unterscheiden diese von Persönlichkeitstests.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Leistungstests und grundlegende Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung anhand von Gütekriterien sowie mit Blick auf den Anwendungskontext,
- erörtern ethische Aspekte von Personalauswahl und -entwicklung,
- erörtern die Relevanz arbeits- und organisationspsychologischer Fragen für die eigene berufliche Zukunft.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer?

Übergeordnete Kompetenzen:

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 9 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer?

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 9 Stunden à 45 Minuten

- **Entscheidungen in Gruppen**
- **Gruppenpolarisierung**
- **Prozessverlust**
- **Führungen in Gruppen**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Entscheidungsprozesse in Gruppen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Wirkungen der Kategorie Geschlecht unter den Aspekten des biologischen Geschlechts, des psychologischen Geschlechts und den sozialen Geschlechts.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1 (LK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Was für ein Typ bin ich? – Psychologie der Persönlichkeitswesenszüge Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 5 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Ist der Mensch ein Eisberg? - Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds. Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkt: Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 25 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Die Macht der Umwelt oder hat der Mensch einen freien Willen? - Das behavioristische Menschenbild nach Watson und Skinner Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 5 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Jenseits von Freud und Skinner – humanistische und systemische Ansätze der Persönlichkeits- und Beziehungsdynamik Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 20 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 15 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Diagnostik - die Messung psychischer Merkmale Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitsdiagnostik Zeitbedarf: 15 Std. à 45 Minuten</p>

Unterrichtsvorhaben VII:**Thema:** Warum hat er das getan? – Wie wir andere Menschen verstehen**Inhaltsfelder:** IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)**Inhaltliche Schwerpunkte:** Attributionsprozesse**Zeitbedarf:** 5 Std. à 45 Minuten**Unterrichtsvorhaben VIII:****Thema:** Der Mensch – edel, hilfreich und gut?**Inhaltsfeld:** IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prosoziales Verhalten und Altruismus**Zeitbedarf:** 20 Std. à 45 Minuten**Unterrichtsvorhaben IX:****Thema:** Du glaubst zu schieben und wirst geschoben**Inhaltsfelder:** IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)**Inhaltliche Schwerpunkte:** Psychologie der Gruppe**Zeitbedarf:** 25 Std. à 45 Minuten**Unterrichtsvorhaben X:****Thema:** Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten**Inhaltsfeld:** IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)**Inhaltliche Schwerpunkte:** Einstellung und Einstellungsänderung**Zeitbedarf:** 15 Std. à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was für ein Typ bin ich? - Psychologie der Persönlichkeitswesenszüge

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was für ein Typ bin ich? - Psychologie der
Persönlichkeitswesenszüge

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

- **Eigenschaftstheoretische Persönlichkeitsauffassung
(big five)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können,
- unterscheiden wesentliche Merkmale von Typenlehren und eigenschaftstheoretischen Persönlichkeitsauffassungen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien.
- erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und bewerten diese.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ist der Mensch ein Eisberg? - Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich des Menschenbildes und der ideengeschichtlichen Hintergründe (SK 3).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren komplexere psychologische und Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 25 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ist der Mensch ein Eisberg? - Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 25 Stunden à 45 Minuten

- **Tiefenpsychologisches Modell (Freud)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert die tiefenpsychologische Theorie der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung nach Freud,
- erläutern zentrale Merkmale der Psychoanalyse als einen klinischen Anwendungsbereich der tiefenpsychologischen Auffassung,
- analysieren Verhaltens- und Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Persönlichkeitsmodelle.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien.
- erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und bewerten diese.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Macht der Umwelt oder hat der Mensch einen freien Willen? - Das behavioristische Menschenbild nach Watson und Skinner

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich des Menschenbildes und der ideengeschichtlichen Hintergründe (SK 3).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussagesweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen (UK 4).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Macht der Umwelt oder hat der Mensch einen freien Willen? -

Das behavioristische Menschenbild nach Watson und Skinner

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

- **Behavioristisches Menschenbild (Watson, Skinner)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das behavioristische Menschenbild,
- analysieren Verhaltens- und Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Persönlichkeitsmodelle.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien,
- erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und bewerten diese.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Jenseits von Freud und Skinner – humanistische und systemische Ansätze der Persönlichkeits- und Beziehungsdynamik

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich des Menschenbildes und der ideengeschichtlichen Hintergründe (SK 3).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- *präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1).*

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 20 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Jenseits von Freud und Skinner – humanistische und systemische Ansätze der Persönlichkeits- und Beziehungsdynamik

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 20 Stunden à 45 Minuten

- **Ganzheitlich-humanistisches Persönlichkeitsmodell (Rogers)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert eine kognitivistische und eine ganzheitlich- humanistische Persönlichkeitstheorie,
- erklären die Gesprächspsychotherapie als klinischen Anwendungsbereich der ganzheitlich-humanistischen Auffassung,
- analysieren Verhaltens- und Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Persönlichkeitsmodelle.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien,
- erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und bewerten diese.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich des Menschenbildes und der ideengeschichtlichen Hintergründe (SK 3).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- *präsentieren komplexere auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1).*

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 15 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 15 Stunden à 45 Minuten

- **Kognitivistisches Modell (Sozial-kognitive Lerntheorie von Bandura)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert eine kognitivistische und eine ganzheitlich-humanistische Persönlichkeitstheorie,
- analysieren Verhaltens- und Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Persönlichkeitsmodelle.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien,
- erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und bewerten diese.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Diagnostik – die Messung psychischer Merkmale

Übergeordnete Kompetenzen:

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren komplexere auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- werten exemplarisch durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7),
- analysieren Testauswertungen (MK 8),
- interpretieren die Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)verteilung und Standardabweichung (MK 9),
- entnehmen Informationen aus Testmanualen (MK 6).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitsdiagnostik

Zeitbedarf: 15 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Diagnostik – die Messung psychischer Merkmale

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeitsdiagnostik

Zeitbedarf: 15 Stunden à 45 Minuten

- **Test (projektive und objektive Verfahren), Befragung, Beobachtung**
- **Testgütekriterien**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und vergleichen projektive Testverfahren und Persönlichkeitsfragebögen,
- unterscheiden Situationsbeobachtungen, Interviews, Erhebung von biographischen Daten und Tests im engeren Sinn als grundlegende persönlichkeitsdiagnostische Verfahren,
- ordnen unterschiedliche Tests den jeweils zugrunde liegenden Persönlichkeitsvorstellungen und Paradigmen zu,
- erklären die Testgütekriterien und deren Ermittlungsverfahren.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren,
- beurteilen psychologische und populärwissenschaftliche Tests anhand der Gütekriterien sowie mit Blick auf den Anwendungskontext,
- bewerten aus ethischer Sicht den Einsatz persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren,
- erörtern die Bedingtheit persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren durch die jeweils zugrunde liegende Persönlichkeitsauffassung und durch die jeweilige paradigmatische Orientierung.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Warum hat er das getan? - Wie wir andere Menschen verstehen

Übergeordnete Kompetenzen:

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Warum hat er das getan? - Wie wir andere Menschen verstehen

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

- **Kausalattribution**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Phänomen der Kausalattribution,
- beschreiben den Attributionsprozess beeinflussende Fehlurteile und erklären deren Zustandekommen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Aussagekraft und Reichweite von Attributionstheorien.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 20 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 20 Stunden à 45 Minuten

- **Prozessmodell hilfreichen Verhaltens von Darley und Latané, Experimente von Darley und Latané zur Interpretation von Notfällen und zum Bystander-Effekt**
- **Evolutionenpsychologische Modelle: Verwandtenselektion und reziproker Altruismus**
- **Empathie-Altruismus-Hypothese von D. Batson**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus,
- erklären prosoziales Verhalten mit kognitiven und evolutionstheoretischen Modellen und Sachzusammenhängen,
- erläutern die Bedeutung der Empathie für altruistisches Verhalten,
- analysieren situative Determinanten und kognitive Aspekte von Hilfeleistung anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Modelle für die Erklärung prosozialen Verhaltens.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen (UK 4).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 25 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 25 Stunden à 45 Minuten

- **Grundbegriffe der Systemtheorie: Systembegriff, Subsystem, Grenzen, Regeln, Homöostase**
- **Strukturelemente: Rollen, Normen, Status, Kohäsion**
- **konformes Verhalten: informativer und normativer Einfluss**
- **Stanford-Prison-Experiment**
- **Milgram-Experiment**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen grundlegende Elemente der Systemtheorie dem ganzheitlichen Paradigma zu (u.a. Systembegriff, Subsystem, Grenzen, Regeln, Homöostase),
- unterscheiden Strukturelemente einer Gruppe im Hinblick auf Normen, Rollen, Status und Kohäsion,
- analysieren Entscheidungsfindung und Deindividuation als zentrale Gruppenprozesse,
- erläutern informativen und normativen Einfluss als Hauptfaktoren konformen Verhaltens,
- erläutern Strukturelemente einer Gruppe und Gruppenprozesse am Beispiel des Stanford-Prison-Experiments,
- erklären anhand der Milgram-Experimente Gehorsam gegenüber Autoritätspersonen und erklären das Verhalten der Versuchspersonen,
- unterscheiden informativen und normativen sozialen Einfluss mithilfe grundlegender Experimente.
- analysieren Feldexperimente kriterienorientiert.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert systemtheoretischer und gruppenspezifischer Aspekte für Gruppenprozesse,
- beurteilen die Reichweite und den Erklärungswert der mit typisch sozialpsychologischen Methoden (u.a. Feldforschung und systematische Beobachtung) erworbenen Daten.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 15 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 15 Stunden à 45 Minuten

- **Drei-Komponenten-Modell**
- **Implizite und explizite Einstellung**
- **Dissonanztheorie**
- **Elaboration-Likelihood-Modell**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die drei Komponenten der Einstellung,
- unterscheiden implizite und explizite Einstellungen,
- erklären die Entstehung und Änderung von Einstellungen aus unterschiedlichen paradigmatischen Sichtweisen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten, Einstellungsänderungen zu evozieren.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 2 (LK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Psychische Abweichung - Wer bestimmt, was normal ist? Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen Zeitbedarf: 5 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wie sich die Dinge verrücken – Entwicklung psychischer Störungen Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen Zeitbedarf: 40 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Auswege aus der Krise - Stärkung, Behandlung und Therapie Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: Therapieverfahren Zeitbedarf: 35 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt - Auswahl und Coaching von Mitarbeitern Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement) Inhaltliche Schwerpunkte: Personalauswahl und -entwicklung Zeitbedarf: 20 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer? Inhaltsfelder: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen) Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe Zeitbedarf: 10 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Das Leistungsmotiv als Erfolgsfaktor oder sind Leistungsmotivierte die besseren Führungskräfte? Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen); IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 5 (Personalmanagement) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦Attributionsprozesse ♦Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Personalauswahl und -entwicklung Zeitbedarf: 10 Std. à 45 Minuten</p>

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Psychische Abweichung – Wer bestimmt, was normal ist?

Übergeordnete Kompetenzen:

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen (UK 4).

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Psychische Abweichung – Wer bestimmt, was normal ist?

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

- **Normalitätsmodelle**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Normalitätsmodelle,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit verschiedener Konstrukte von psychischer Normalität.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie sich die Dinge verrücken – Entwicklung psychischer Störungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, typische Erklärungsmuster, wesentliche Grundmodelle, typische Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 11).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für
- Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2).

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 40 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie sich die Dinge verrücken – Entwicklung psychischer Störungen

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 5 Stunden à 45 Minuten

- **Psychische Störungen am Beispiel von Angststörungen (Differenzierung nach DSM-IV)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ausgewählte verschiedenartige Störungen anhand des Diagnostischen und statistischen Manuals psychischer Störungen (DSM),
- erläutern Erklärungsansätze zur Entstehung von Störungen aus der Sicht unterschiedlicher Paradigmen,
- analysieren Störungsbilder anhand von Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Erklärungsansätze.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen von Klassifikationssystemen,
- erörtern die Anwendbarkeit verschiedener Erklärungsmodelle der Entstehung psychischer Störungen.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Auswege aus der Krise – Stärkung, Behandlung und Therapie

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich typischer Forschungsmethoden, wichtiger Forscherinnen und Forscher als repräsentative Persönlichkeiten (SK 2).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter psychologischer Interventionsverfahren (UK 2).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3).

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Therapieverfahren

Zeitbedarf: 35 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Auswege aus der Krise – Stärkung, Behandlung und Therapie

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte: Therapieverfahren

Zeitbedarf: 35 Stunden à 45 Minuten

- **Psychoanalyse nach Freud**
- **Verhaltenstherapien (inkl. Kognitiver Verfahren)**
- **Gesprächspsychotherapie nach Rogers**
- **Systemische Therapie**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kriterien anhand deren psychologische Therapieverfahren analysiert und verglichen werden können (Grundannahmen über psychische Störungen, Therapieziele, Therapiemethoden, Rolle des unbewussten Materials und der Einsicht, Rolle der Therapeutin/des Therapeuten und der Klientin/des Klienten),
- erläutern Verhaltenstherapien (u.a. kognitive Verfahren) kriterienorientiert,
- erläutern Aspekte systemischer Therapie kriterienorientiert,
- erläutern unterschiedliche Therapiemöglichkeiten eines Störungsbildes aus der Sicht unterschiedlicher Paradigmen,
- vergleichen die Therapieverfahren mit der Psychoanalyse nach Freud und der Gesprächspsychotherapie nach Rogers,
- vergleichen die klassischen Therapieverfahren mit neuropsychotherapeutischen Aspekten.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit paradigmatisch unterschiedlich ausgerichteter Therapiemethoden bezogen auf ein bestimmtes Störungsbild,
- erörtern fallbezogen Möglichkeiten und Grenzen vorgeschlagener Interventionsverfahren,
- erörtern ethische Aspekte und Implikationen psychologischer Therapien.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Übergeordnete Kompetenzen:

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5).

Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte: Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 20 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte: Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 20 Stunden à 45 Minuten

- **Merkmale von Leistungstests**
- **Assessmentcenter**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Personalmanagement kriteriengeleitet der Anwendungsdisziplin Arbeits- und Organisationspsychologie zu,
- erläutern und unterscheiden grundlegende Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung (u.a. Analyse von Bewerbungsunterlagen, Einstellungsinterviews, Fragebögen und Tests, Arbeitsproben, Assessment Center).
- erläutern die Merkmale von Leistungstests und vergleichen diese mit Persönlichkeitstests,
- ordnen die Grundannahmen von Leistungstests paradigmatisch zu,
- analysieren in Auszügen durchgeführte Leistungstests und Übungen aus einem Assessment Center exemplarisch hinsichtlich der Testgütekriterien.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern ethische Aspekte von Personalauswahl und -entwicklung,
- erörtern die Bedingtheit arbeits- und organisationspsychologischer Fragestellungen durch das jeweils zugrunde liegende Erkenntnisinteresse,
- erörtern Einflüsse von Geschlechterrollen und -stereotypen auf berufliche Werdegänge,
- erörtern die Relevanz arbeits- und organisationspsychologischer Fragen für die eigene berufliche Zukunft.
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Leistungstests und eignungsdiagnostischer Verfahren im Hinblick auf Testgütekriterien und Anwendungskontext.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6).

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 10 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer?

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 10 Stunden à 45 Minuten

- **Entscheidungen in Gruppen**
- **Gruppenpolarisierung**
- **Prozessverlust**
- **Führungen in Gruppen**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Entscheidungsprozesse in Gruppen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Wirkungen der Kategorie Geschlecht unter den Aspekten des biologischen Geschlechts, des psychologischen Geschlechts und den sozialen Geschlechts.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Das Leistungsmotiv als Erfolgsfaktor oder sind Leistungsmotivierte die besseren Führungskräfte?

Übergeordnete Kompetenzen:

Urteilskompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Methodenkompetenz:

die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4).

Inhaltsfelder: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen), IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung), IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte: Attributionsprozesse, Persönlichkeitsdiagnostik, Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 10 Stunden à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Das Leistungsmotiv als Erfolgsfaktor oder sind Leistungsmotivierte die besseren Führungskräfte?

Inhaltsfeld: IF 2 (das Individuum in Interaktion mit den anderen), IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung), IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte: Attributionsprozesse, Persönlichkeitsdiagnostik, Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 10 Stunden à 45 Minuten

- **Kausalattribution**
- **Leistungsmotiv und Erfolgsfaktor**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Entscheidungsprozesse in Gruppen.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz arbeits- und organisationspsychologischer Fragen für die eigene berufliche Zukunft.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Psychologie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend dadurch charakterisiert, dass psychische Phänomene im Schnittbereich von Natur, Kultur und Gesellschaft untersucht werden.
- 16.) Der Unterricht greift in vielen Aspekten sowohl natur- und gesellschaftswissenschaftliche als auch geisteswissenschaftliche und künstlerische Inhalte und Methoden auf.
- 17.) Der Unterricht orientiert sich an der wissenschaftstheoretischen und paradigmatischen Vielfalt, die sich aus der spezifischen historischen Entwicklung der Bezugswissenschaft ergibt.
- 18.) Der Unterricht fördert durch die paradigmatische und an Fachdisziplinen ausgerichtete Betrachtungsweise psychischer Phänomene multiperspektivisches und vernetztes Denken.
- 19.) Der Unterricht fördert die Einsicht in die jeweilige Bedingtheit wissenschaftlicher Erkenntnisse und somit den Aufbau einer kritischen Grundhaltung sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Wertmaßstäben.
- 20.) Der Unterricht setzt an der Lebenswirklichkeit der Schüler an und greift alltagsnahe psychische Phänomene adressatengerecht auf.
- 21.) Der Unterricht betont besonders die Bedeutung der Erfahrungsorientierung auch im methodischen Bereich durch die Nutzung des unmittelbaren Erlebens und des Alltagsbezugs z.B. in Form von didaktischen Erlebnisepisoden, Einsatz systematischer Beobachtung, Analyse subjektiver Erlebnisse und introspektiver Verfahren.
- 22.) Der Unterricht fördert methodische Schlüsselqualifikationen auch über die explizite Thematisierung der Metaebene des Lernens und Wissens.
- 23.) Der Unterricht fördert zunehmend die Fähigkeit der Selbstevaluation und Lernsteuerung.
- 24.) Der Unterricht zielt auf die Erweiterung von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz über die Verschränkung von Erfahrungsebene und wissenschaftlicher Erklärung.
- 25.) Der Unterricht bildet auch in der Durchführung die Vielfalt wissenschaftlicher Methodik ab (s. oben) durch den Einsatz wissenschaftstheoretisch unterschiedlich begründeter Vorgehensweisen, z.B. empirische Methoden, phänomenologische Vorgehensweisen und hermeneutische Methoden.
- 26.) Der Unterricht stellt Bezüge zur wissenschaftlich-psychologischen Praxis her, indem wissenschaftliche Modelle nicht isoliert, sondern mit Blick auf ihre fachwissenschaftliche Anwendung erarbeitet werden.
- 27.) Der Unterricht arbeitet interdisziplinär, z.B. im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit Anwendungsdisziplinen oder mit Vorgehensweisen und Erkenntnissen von anderen Wissenschaften, was z.B. auch als Grundlage für Projektkurse genutzt werden kann.

- 28.) Der Unterricht fördert eigenständige und adressatengerechte Präsentation psychologischer Sachverhalte.
- 29.) Der Unterricht nutzt nach Möglichkeit außerschulische Partner und Lernorte.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Psychologie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- eine Facharbeit ersetzt eine Klausur



Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

- mündliche Mitarbeit,
- Art der Mitarbeit bei kooperativen Arbeitsformen,
- Referate,
- Präsentationen,
- Protokolle,
- Portfolios
- Experimentalberichte
- Tests
- etc.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Einbringen in die Präsentation der Gruppe
- Bei Facharbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - fachliche Qualität der Arbeit
 - sprachliche Qualität
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
 - formale Richtigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback zur SoMi-Note
- Hinweise nach schriftlicher Überprüfung
- Nutzung von schriftlichen Erwartungshorizonten zunehmend analog zu den Auswertungsbögen des Abiturs
- Feedback beim Eltern-/Schülersprechtage
- Beratung im/nach dem Unterricht

Besondere Beratungsanlässe:

- JG. 9 vor den Kurswahlen: Vorstellen des Faches mit Vortrag
- am Ende der EF: Weiterwahl, Entscheidung GK & LK
- während der QI & II: im Grundkurs Beratung zur Wahl 3. oder 4. Abiturfach
- Facharbeiten, Projektarbeiten

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html